



## FRAGEBOGEN

### WERNER SCHLÖSSER

Geburtsdatum: 10. 10. 1952  
 Geburtsort: Lobberich (Rheinland)  
 Familienstand: verheiratet, zwei erwachsene Söhne  
 Beruf (noch): Kur- und Verkehrsdirektor der Stadt Aachen  
 Hobbys: Reisen, Golfspielen, Motorradfahren

# Schlösser sagt Tschüss...

*Carolus Thermen und Aachen-Tourismus sind sein Lebenswerk*

„30 Jahre sind genug!“ Das findet Werner Schlösser und räumt zum Monatsultimo seinen Sessel als Kur- und Verkehrsdirektor. Das Ende einer Ära. Im doppelten Sinn: Den Posten wird es in dieser Form nicht mehr geben – und eine ihn so prägende Person wohl auch nicht mehr.

Im März 1985 wechselte Schlösser vom Spielcasino, das er von 1981 an mitgeleitet hatte, in den Dienst der Stadt. Die Politik traute dem Kaufmann zu, die schwierige Lage im Kur- und Badewesen in den Griff zu bekommen. Volltreffer: Im Tourismus haben sich die Hotelübernachtungen verdreifacht. Die 2001 – nach langem politischen Ringen – eröffneten Carolus Thermen sind „eines der erfolgreichsten deutschen Bäder“, weiß Schlösser. Noch. Der Chef fordert dringend eine *Re-Attraktivierung*: „Als Wettbewerbschance.“

Viel zu tun für Nachfolger Björn Jansen, der bisher im Aufsichtsrat tätig war. Auch den künftigen Kopf des *aachen tourist service* (ats), Matthias Glotz, kennt Schlösser gut, tauscht sich intensiv mit ihm aus. Um den ats macht er sich wenig Sorgen, „wenn ab 2016 mehr finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt und nicht neue Marketingstrukturen beschlossen werden, die keine Verbesserung bedeuten“. Während Schlösser die Doppelfunktion als Gestalter schätzte, hat er die Ämtertrennung selbst vorgeschlagen: „Beide Organisationen haben sich derart vergrößert, dass eine einheitliche Geschäftsführung nur mit mehr Personal möglich gewesen wäre.“

Die Felder sind bestellt. Schlösser geht mit einem guten Gefühl: „I did it my way – der hat sicher nicht immer allen gefallen, aber die Ergebnisse konnten sich sehen lassen.“ Die Ausweitung der Hotel- und Kongresskapazitäten, z. B. an der Monheimsallee, hätte er gern noch begleitet. Doch auch wenn der fast 63-Jährige sich auf „Entschleunigung, Motorradtouren und Golfspielen, um meine Frau mal zu schlagen“, freut, will er nicht *rosten*: „Ich suche neue Herausforderungen.“ Das Ehrenamt im Karlsverein-Dombauverein will er ausbauen, die Entwicklung der Stadt weiter verfolgen. 30 Jahre sind doch nicht genug für so viel Schaffenskraft in und für Aachen! cf

#### 30 Jahre Kur- und Verkehrsdirektor: Was waren die Höhepunkte?

Auf der einen Seite natürlich die Eröffnung der Carolus Thermen Bad Aachen. Auf der anderen Seite auch die Betreuung des Besuchs ehemaliger jüdischer Mitbürger in Aachen Anfang der 90er Jahre.

#### Aachener mit Leib und Seele, würden Sie sich so nennen?

Na ja, ich bleibe ein *Zugereister* – ich bin ja nicht im Mariannen-Institut geboren. Öcher Platt kann ich auch nicht, aber wer es in den AKV-Elferrat geschafft hat, muss einen Bezug zu Aachen haben.

#### Welchen *Sightseeing-Geheimtipp* haben Sie für Öcher und Gäste?

Ich wäre ein schlechter Tourismus-Chef, wenn ich das für mich behalten hätte. Solche Tipps geben wir Gästen: Lousberg – Burt-scheid – Frankenberger Viertel – Annastraße – Zeitungsmuseum...

#### Was hat Aachen, was keine andere Stadt Ihnen bieten kann?

Einen spannenden, ständigen Gegensatz von Alt und Jung. Einen faszinierenden Kern auf engstem Raum mit unglaublichem Flair.

#### Was halten Sie dagegen für verbesserungswürdig?

Es gibt immer etwas zu verbessern, man muss es nur bezahlen können.

#### Wo sehen Sie... die Stadt in zehn Jahren?

Immer noch in bester Entwicklung.

#### ...den Tourismus und das Kur- und Badewesen?

Den Tourismus weiter stark angewachsen – dank neuer Hotels. Die Carolus Thermen komplett *re-attraktiviert* und erfolgreich. Das Kurwesen in letzten Resten gerettet – oder sogar neu aufgestellt?

#### ...und sich selbst?

Beruflich und privat engagiert, aber ohne zeitliches Hamsterrad. Einige Kilos leichter, besser trainiert und hoffentlich weiter gesund.